

NACHRICHTEN TERMINE POSITIONEN DOKUMENTATION

Feuilleton für Augsburg Stadt/Land und Wittelsbacher Land









Startseite » Nachrichten » (De-)Konstruktion und (De-)Montage

Position: Theater/Bühne



Liebe, Kampf und glückliche Lösung

Im martini-Park gibt das Staatstheater Augsburg das große historische Ritterschauspiel »Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe« von Heinrich von Kleist.

» weiterlesen

a3kultur-Redaktion



Patrick Bellgardt





Michael Bernicker

(De-)Konstruktion und (De-)Montage



03.05.2019 - 16:40 | a3redaktion Vom 5. Mai bis 7. Juli zeigt der Kunstverein Augsburg die Ausstellung »Degrees of Separation« von Noa Yekutieli.

Die israelisch-amerikanische Künstlerin Noa Yekutieli erforscht in ihrem Werk die Entstehung von Narrativen. Die Instrumente und Medien, derer sie sich dazu bedient, könnten unterschiedlicher kaum sein: Scherenschnitt und Installation ebenso wie Zeichnung und Fotografie. Yekutielis Auseinandersetzung mit der Dekonstruktion und Konstruktion von Narrativen erfolgt durch ihre ganz spezifische Technik der Demontage und Montage. Sie begibt sich dazu in einen meditativen Prozess der Reduktion von Material unabhängigen Ursprungs. Dieser eröffnet ihr ein weites Forschungsfeld, auf dem sie, wie Yekutieli selbst es formuliert, »behutsam von einem Artefakt zum anderen fließt und jedes mit neuer Bedeutung zum Leben erweckt.«

Mit ihrer Schau »Degrees of Separation« im Kunstverein Augsburg fügt Yekutieli auch ihrer eingehenden Beschäftigung mit Katastrophen als Metaphern für Trauma, Verlust und Erinnerung ein weiteres Kapitel hinzu. Im Rückgriff auf Zeugnisse der Frühgeschichte strebt sie an, die Art und Weise, wie wir unsere gemeinsame Vergangenheit vom heutigen Standpunkt aus verstehen, umzuformen. Fragmente antiker Körper platziert sie als zarte und fragile Scherenschnitte aus schwarzem Papier auf Sockeln aus den Trümmern realer Bauten. Sie betont die Subtilität der menschlichen Figur, konfrontiert sie aber als »demontierte Struktur« mit chaotischen Ruinen, wie sie sich über die Zeit hinweg als Erinnerungen im Raum organisieren. Und sie ruft deutlich die zeitliche Begrenztheit unser Existenz ins Bewusstsein – eine Tatsache, die Kunst oft durch Werke für die Ewigkeit zu kaschieren versucht.

Eröffnung: Samstag, 4. Mai, um 18 Uhr

Werbung







www.kunstverein-augsburg.de